

DAS THEMA: Abendsprechstunde "Die Brust unter Druck"

GESUND
IM VEST2. Vestischer
Gesundheitstag8. März 2014
Festspielhaus RE
Infos für Aussteller:
☎ 02054 / 87 35 75
Zeitungswerbung:
☎ 02365 / 1071203

INFO

Beratung und Kontakt

◆ Die Abteilung für **Innere Medizin** des Elisabeth-Hospitals Herten versorgt Patienten mit Erkrankungen aus allen Bereichen der Inneren Medizin. Das Spektrum umfasst sowohl akute Notfälle wie Herzinfarkt, Lungenentzündung, Magen-Darm-Blutung oder Schlaganfall als auch chronische Erkrankungen wie Zuckerkrankheit, Blutungskrankheiten, Infektionskrankheiten, Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, Durchblutungsstörungen und Nierenerkrankungen.

◆ Die Abteilung **Kardiologie und Internistische Intensivmedizin** wird geleitet von Priv.-Doz. Dr. med. Horst Neubauer.

Sekretariat:
Silvia Filbrand,
☎ 023 66 / 15 34 01,
Fax: 023 66 / 15 34 99,
E-Mail: silvia.filbrand@st-elisabeth-hospital.de
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags von 8 Uhr bis 16 Uhr, freitags von 8 Uhr bis 14.30 Uhr.
Sprechzeiten: dienstags und donnerstags von 13 Uhr bis 14.0 Uhr

◆ Die Abteilung **Gastroenterologie und Allgemeine Innere Medizin** wird geleitet von Priv.-Doz. Dr. med. Matthias Banasch.
Sekretariat:
Karin Friedhoff,
☎ 023 66 / 15 32 01,
Fax: 023 66 / 15 32 99,
E-Mail: innere@st-elisabeth-hospital.de
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags von 8 Uhr bis 16 Uhr, freitags von 8 Uhr bis 14.30 Uhr.
Sprechzeiten: dienstags und donnerstags von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr.

◆ Das Elisabeth-Hospital Herten kooperiert mit dem Prosper-Hospital Recklinghausen im Klinik-Verbund Vest Recklinghausen.
Adresse: Im Schloßpark 12, 45699 Herten,
☎ 023 66 / 15-0, E-Mail: info@st-elisabeth-hospital.de
www.st-elisabeth-hospital.de

BEI UNS IM NETZ

Sprechstunde
verpasst?

Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder interessiert Sie ein medizinisches Thema erst jetzt, das in der Vergangenheit Thema einer Abendsprechstunde des MEDIENHAUSES BAUER war? Oder sind Sie auf der Suche nach den richtigen Kontakten und medizinischen Abteilungen zu Ihrem speziellen Gesundheitsthema? – Kein Problem: Auf unseren Internetseiten finden Sie alle Berichterstattungen über alle Abendsprechstunden zu den verschiedensten medizinischen Bereichen.

www.gesund-im-vest.de

Nicht immer ist es das Herz

Schmerzhafte Enge kann von vielen Organen in Brust und Bauch ausgehen

VON HEIDI MEIER

Druck in der Brust, damit verbinden die meisten vor allem eins: Mein Herz macht Probleme! – Das kann, muss aber nicht so sein. Bei der nächsten Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer am kommenden Montag, 16. Dezember, steht sie im Mittelpunkt, die Brust unter Druck. Im Elisabeth-Hospital Herten erläutern Fachmediziner nicht nur teilweise überraschende Ursachen, sondern beantworten auch die Fragen der Besucherinnen und Besucher.

Brustschmerzen können verschiedene Ursachen haben und von nahezu allen Organen im Brustkorb ausgehen. Zum Teil strahlen auch Schmerzen in den Brustbereich, die eigentlich von Bauchorganen ausgehen.

Häufig sind es tatsächlich Erkrankungen des Herzens, eine davon der Herzinfarkt als akute und lebensbedrohliche Erkrankung. Priv.-Doz. Dr. Horst Neubauer, als Chefarzt der Inneren Medizin II des Elisabeth-Hospitals zuständig für Kardiologie und Intensivmedizin, beleuchtet in seinem Vortrag Herzerkrankungen, die die Brustschmerzen lassen. Insbesondere geht er auf diese Fragen ein: Wie macht sich ein Herzinfarkt bemerkbar, und was sollten Sie dann tun? – Mann oder Frau, alt oder jung – gibt



Es tut weh und macht Angst: Wenn die Brust schmerzt, muss allerdings nicht immer eine Herzerkrankung dahinter stehen.

–FOTO: ISTOCKPHOTO.COM/JAN-OTTO

es Unterschiede? –Wie wird ein Herzinfarkt im Krankenhaus behandelt? – Was können moderne Medikamente leisten? Und: Wie kann ich mein Herz schützen?

Was aber, wenn der Kardiologe nicht mehr weiter weiß? „In diesen Fällen kann eventuell der Gastroenterologe helfen“, sagt Priv.-Doz. Dr.

Matthias Banasch. Bei unserer Abendsprechstunde erläutert der Chefarzt der Inneren Medizin I des Elisabeth-Hospitals, warum. So kann zum Beispiel eine Bewegungsstörung der Speiseröhre besonders nach der Nahrungsaufnahme zu Symptomen führen, die denen einer kardial bedingten „Brustenge“ sehr

ähneln. Deutlich häufiger steckt aber eine Refluxerkrankung dahinter, deren Leitsymptom Sodbrennen heißt, von dem sehr viele Menschen ein Lied singen können.

In seinem Vortrag wird Dr. Banasch natürlich nicht nur diese Erkrankungen, die sich als Druck in der Brust äußern, näher beleuchten, sondern

auch deren Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten.

INFO Die Abendsprechstunde „Die Brust unter Druck“ findet statt am Montag, 16. Dezember, um 18.30 Uhr im Elisabeth-Hospital Herten, Im Schloßpark 12, 45699 Herten. Der Eintritt ist frei.

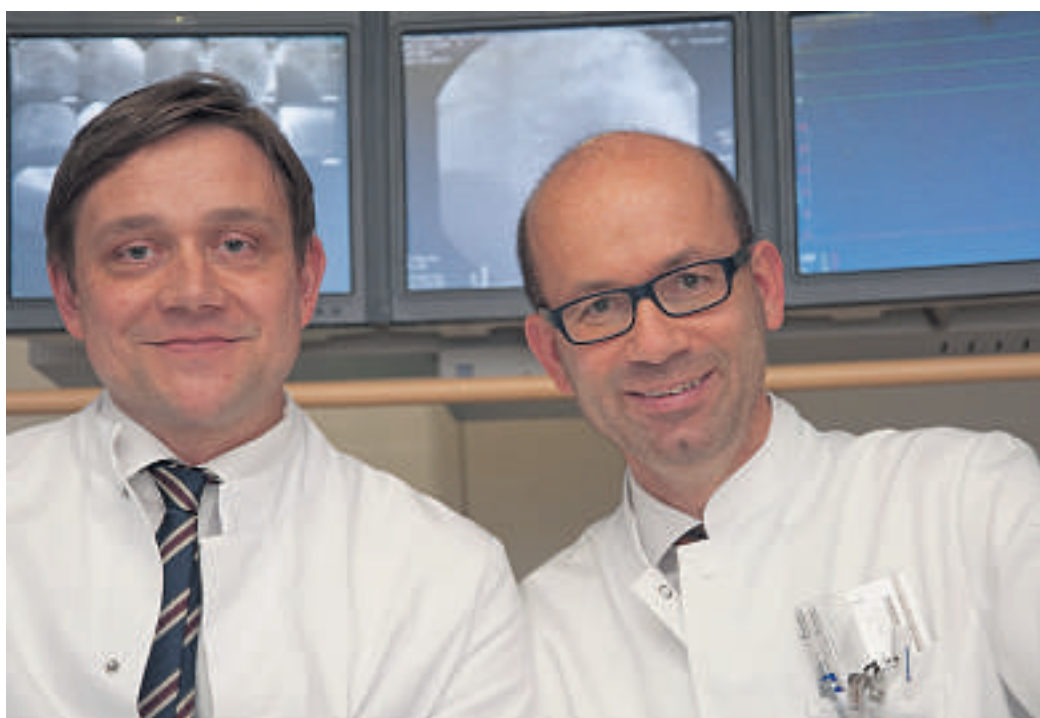
Infarkt:
Symptome
ernst nehmen

Der Herzinfarkt ist eine der Haupttodesursachen in den Industrienationen. In Deutschland erleiden ihn jedes Jahr etwa 280000 Menschen – Tendenz steigend. Das Leitsymptom des Herzinfarktes ist ein plötzlich auftretender, mehr als 20 Minuten anhaltender und meist starker Schmerz im Brustbereich, der in die Arme, Unterkiefer, Schultern und Oberbauch ausstrahlen kann.

Dieser Schmerz oder das Engegefühl im Brustkorb wird oft von Schweißausbrüchen, Übelkeit und Erbrechen begleitet. Allerdings treten bei etwa 25 Prozent aller Herzinfarkte nur geringe oder keine Beschwerden auf.

Ein Herzinfarkt bedeutet immer Lebensgefahr, denn in seiner Akutphase treten häufig gefährliche Herzrhythmusstörungen auf. Auch kleinere Infarkte führen nicht selten über Kammerflimmern zum Sekundenherztod. Man schätzt, dass etwa 30 Prozent aller Todesfälle durch Herzinfarkt sich vor jeder Laienhilfe oder Einleitung einer medizinischen Therapie ereignen.

Das bedeutet für die Patienten: Bei kleinstem Verdacht auf einen Herzinfarkt muss eine unverzügliche Alarmierung des Rettungsdienstes erfolgen, und dieser muss den Patienten schnellstmöglich in eine Klinik mit 24-Stunden-Herzkatheterbereitschaft transportieren, wie sie seit dem 1. Oktober übrigens auch das St. Elisabeth-Hospital Herten anbietet.



Teamarbeit wird großgeschrieben: Privatdozent Dr. Matthias Banasch (l.) und Privatdozent Dr. Horst Neubauer leiten nun die Innere Abteilung des Elisabeth-Hospitals Herten. Im Oktober traten sie die Nachfolge von Prof. Dr. Gerhard Wambach an.

Innere Abteilung mit
neuer Doppelspitze

Eingespieltes Team arbeitet bereichsübergreifend

Ob undefinierte Bauchschmerzen, Bluthochdruck, Infektionen, Stechen in der Brust oder Diabetes: Diese und zahlreiche andere Erkrankungen werden im Bereich der Inneren Medizin behandelt. Im St. Elisabeth-Hospital ist dieser ein Schwerpunkt in der Versorgung der Menschen aus Herten und der Region. Seit dem 1. Oktober 2013 wird er von zwei neuen Chefarzten verantwortet: Privatdozent Dr. Matthias Banasch und Privatdozent Dr. Horst Neubauer.

Sie traten die Nachfolge von Prof. Dr. Gerhard Wambach an, der planmäßig seine Chefarztposition mit Erreichen der Altersgrenze abgegeben hat.

Die gewohnt hohe Versorgungsqualität des größten Krankenhauses in Herten wird mit der Schaffung einer Doppelspitze nun noch wei-

ter ausgebaut: So wird die Innere Medizin in zwei Bereiche gegliedert: Privatdozent Dr. Matthias Banasch wird den Bereich der Gastroenterologie und der Allgemeinen Inneren Medizin mit seinem Team verantworten (Abteilung „Innere Medizin I“), Privatdozent Dr. Horst Neubauer die Kardiologie und Internistische Intensivmedizin (‐Innere Medizin II“).

Ausgewiesene
Experten

Beide können auf ihren jeweiligen Gebieten eine hohe Expertise vorweisen und gelten damit als Experten ihrer Fächer. Gleichzeitig sind beide Mediziner ein eingespieltes Team: Bereichsübergreifend klären sie unklare Symptome und Diagnosen bei internistischen Erkrankungen und führen im Bedarfsfall ge-

meinsam Therapien durch.

„Gutes bewahren - Neues schaffen“ - nach diesem Leitgedanken handelt das Haus seit seinem Bestehen und geht damit auf die Bedürfnisse der Patienten sowie die veränderten wissenschaftlichen Erkenntnisse in der modernen Medizin ein.

Die Erweiterung des Behandlungsspektrums um die Altersmedizin und Palliativmedizin ist dafür ein Beispiel. Beide Chefarzte werden diese Projekte fortführen und weiter stärken. Gleiches gilt auch für die internistische Notfallambulanz: Eine schnellere Behandlung und kürzere Wartezeiten sind definierte Ziele der beiden neuen Mediziner.

Zur optimalen Versorgung der Patienten aus Herten und Umgebung sind zudem die Einführung neuer Diagnostik- und Behandlungsmethoden geplant.

ANZEIGE

ABENDSPRECHSTUNDE

„Die Brust unter Druck“

– Ursachen und Behandlung

Montag,
16. Dezember 2013,
18.30 Uhr

St. Elisabeth-Hospital,
Im Schloßpark 12,
in den Besprechungsräumen
im Untergeschoss,
45699 Herten

Moderation: **Bernd Overwien**
(Chefredaktion Medienhaus Bauer)

Eintritt frei!

Interessierte Bürger und
Patienten fragen,
Ärzte und Fachkräfte geben
kompetente Antworten

Referenten und Themen

PD Dr. med.
Horst Neubauer

Chefarzt der Inneren Medizin II

Herzinfarkt
und andere
Ursachen

PD Dr. med.
Matthias Banasch

Chefarzt der Inneren Medizin I

Wenn der
Kardiologe nicht
mehr weiter weiß
– Brustschmerzen
aus gastroentero-
logischer Sicht